

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 84 (1966)
Heft: 22: 57. Generalversammlung der GEP: St. Gallen 10. bis 12. Juni 1966

Artikel: G.E.P. 57. Generalversammlung in St. Gallen, 10.- 12. Juni 1966
Autor: Lumpert, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-68919>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Das St. Galler Organisationskomitee für die 57. Generalversammlung der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH ist bereit, Sie zu empfangen. Wir freuen uns, Ihnen vorerst in einigen Exkursionen einen Blick in unsere Tätigkeit, gleichsam in unsern ostschweizerischen Alltag, vermitteln zu können. Dann freuen wir uns, Ihnen von den Höhen des Alpsteins herab Einblick in unsere Landschaft zu vermitteln. Dabei werden Sie Gelegenheit haben, alte Freunde, ehemalige Studienkolleginnen und -Kollegen wieder zu treffen. An der Generalversammlung in den Räumen der Hochschule Sankt Gallen werden wir die statutarischen Geschäfte erledigen und den Festvortrag eines unserer G.E.P.-Kollegen, Dr. René Bühler, entgegennehmen, und schliesslich werden wir an einer festlichen Abendveranstaltung gemütliche gemeinsame Stunden verbringen.

Die Redaktion der Schweizerischen Bauzeitung hat es sich nicht nehmen lassen, die vorliegende Nummer als Festnummer für unsere Generalversammlung auszustatten und verschiedenen Beiträgen aus unserer Landesgegend Raum zu geben. Wir danken ihr für das Entgegenkommen und die Unterstützung unseres Anlasses bestens.

St. Galler Bevölkerung, G.E.P.-Kollegen, Wirtschaftskreise und Behörden wissen es zu schätzen, wenn Sie durch Ihre Teilnahme an der Generalversammlung in St. Gallen uns die Ehre erweisen.

Für das Organisationskomitee:
H. Lumpert, Präsident

Müllereimaschinen von Gebrüder Bühler, Uzwil

Von **Herbert Velke**, Ing., Dozent an der Schweizerischen Müllereifachschule, St. Gallen

DK 664.7

Den Müllereibetrieben fällt die Aufgabe zu, das Getreide, das ihnen vom Agrarsektor des In- und Auslandes angeliefert wird, zu lagern, zu reinigen, zu Mehl, Griess und ähnlichen Produkten von bestimmten Qualitäten zu verarbeiten und diese dem Marktbedarf entsprechend abzuliefern. Die Durchführung dieser Aufgabe gliedert sich in die folgenden vier Abschnitte:

1. Annahme und Lagerung des Getreides
2. Reinigung
3. Vermahlung
4. Mehl- und Produktlagerung nebst Versand

Obwohl diese Gliederung von jeher bestanden hat, sind die zu verarbeitenden Mengen immer grösser, die Qualitätsanforderungen an die Erzeugnisse immer höher und die Notwendigkeit der Anwendung rationeller Arbeitsverfahren immer dringender geworden. Um diesen Erfordernissen zu genügen, mussten umfangreiche bauliche und maschinelle Einrichtungen geschaffen sowie eine grosse Zahl verwickelter verfahrenstechnischer und organisatorischer Probleme gelöst werden. Die nachfolgende Übersicht beschränkt sich auf die müllereitechnischen Vorgänge und Einrichtungen. Sie richtet sich vor allem an Maschinen- und Bauingenieure, die sich mit solchen Fragen zu befassen haben, dürfte aber auch von allgemeinem Interesse sein. Es sollen die Erzeugnisse der auf diesem Gebiet führenden Firma Gebrüder Bühler, Uzwil, dargestellt werden.

1. Die Getreidelagerung

a) Aufgabe und Grösse des Silos

Die Sicherung der Versorgung mit Brot während des ganzen Jahres setzt

eine ausreichende und sachgemässe Lagerung des Getreides voraus. Die zu lagernden Mengen hängen von den Marktverhältnissen sowohl auf dem Gebiet des Getreideanbaues wie auf dem des Mehlsatzes ab. Dabei hat sich jede Mühle den Bedürfnissen ihres Kundenkreises anzupassen. Dieser kann sehr verschieden gross sein. Dementsprechend findet man Siloanlagen von wenigen Tonnen Inhalt bis zu solchen von Tausenden von Tonnen. Als Beispiel sei auf das Eidgenössische Getreidemagazin «D» in Brig hingewiesen, das über eine Siloanlage von 40 Zellen zu je 60 t, also über eine Lagerfähigkeit von insgesamt 2400 t verfügt¹⁾. Als Baustoffe für die Lagerzellen werden Beton, Stahlblech, Mauerwerk oder (bei kleineren Einheiten) Holz verwendet.

Weitere Beispiele inzwischen durch die Firma Gebrüder Bühler ausgeführter Siloanlagen in der Schweiz sind u. a. Silo La Praille, Genf, mit 45 000 t, Bilder 2 und 3, Silo der Basler Rheinschiffahrts AG, mit 35 000 t, Silo Rhenus AG, Basel, mit 30 000 t, Rheinische Silogemeinschaft AG, Dintikon, mit 25 000 t, Silo Neptun AG, Basel, deren grösster Silo 26 500 t fasst, weiter SBB-Silo Wil mit 18 000 t, Silos der Schweizerischen Reederei AG, Basel, mit 20 000 t, 17 500 t und 11 000 t. Ausserdem sind bedeutend grössere Anlagen in vielen Welthäfen zu finden. Die Einglie-

¹⁾ Beschreibung s. SBZ 1951, H. 5, Seite 51—66

Bild 1. Querschnitt durch eine Weichweizenmühle. Die einzelnen Abteilungen werden in späteren Abschnitten eingehend beschrieben

